

Studieren in Dublin

Gerne erzähle auch ich, wie ich meinen ERASMUS-Aufenthalt am Trinity College Dublin, kurz TCD, erlebt habe. Auf die Idee gekommen, ein Semester oder mehr im Ausland zu verbringen, bin ich durch einen meiner Erstsemestrigutoren und so habe ich dann irgendwann im zweiten Semester einfach in der Abteilung für wissenschaftliche Auslandsbeziehungen vorbeigeschaut und mir Infos und eine Liste mit den für mich, als Physiker, möglichen Plätzen geben lassen.

Die Auswahl hatte ich schnell getroffen, da ich alle nicht-englischsprachigen Länder aufgrund meiner Sprachkenntnisse ausschloss, und mir an Dublin besonders zusagte, dass der Aufenthalt nur sechs Monate dauern sollte, was mir zu diesem Zeitpunkt als ziemlich lang vorkam. Länger dauerte da schon die grundsätzliche Entscheidung ob ich sofort, das heißt schon im dritten Semester, oder nicht doch lieber erst später fahren sollte. Da ich aber auch Peter, einen Studienkollegen, der wie ich im zweiten Semester war, auch dafür gewinnen/dazu anstiften konnte, fiel mir die Entscheidung dann doch recht leicht. Die Organisation unseres Auslandsaufenthaltes ging dann auch wieder recht flott. Wir suchten uns die Vorlesungen aus einer Broschüre des TCD zusammen, wobei sich herausstellte, dass die Vorlesungen des dritten Jahrganges (junior sophister) für uns am Passendsten waren. Wegen einer Unterkunft

machten wir uns keine Sorgen, da es an der Uni eine „Accommodation Office“ gibt, die Wohnungen für Studierende vermittelt. Und ein paar Tage in der Jugendherberge fanden wir auch nicht so schlimm.

Am zweiten Jänner reisten wir dann in aller Frühe ab, beladen mit haufenweise Gepäck und noch ein paar guten Hinweisen wie „Dort regnet es die ganze Zeit“, „Guinness schmeckt in Irland viel besser als sonst wo“ und „Wegen dem Golfstrom ist's in Irland niemals kalt“. Nach ein paar Stunden Flug und ca. 3½ Stunden Busfahrt von Belfast nach Dublin hatten wir's dann geschafft und auch gleich ein Zimmer in einem teuren und recht abgewohnten Hostel bezogen. Eine weitere Stunde später verkosteten wir dann auch unser erstes Guinness in Irland.

Den nächsten Tag nutzten wir dazu, uns erst mal zu orientieren und eine

nettere Unterkunft zu finden. Das Hostel, in das wir nun einzogen, sollte dann gleich unser zu Hause für die nächsten sechs Wochen werden, da die „Accommodation Office“ keine große Hilfe beim finden einer Unterkunft war und günstige Wohnungen in Dublin Mangelware sind, sofern sie nicht irgendwo in den Randbezirken oder in „dodgy areas“ liegen. Zu Beginn hatten wir es zugegebenermaßen auch nicht eilig, aus dem Hostel raus zu kommen, da es optimal lag (drei Gehminuten zum College und nur eine halbe Gehminute zum nächsten Pub) und wir uns rasch mit den anderen „Dauergästen“ anfreundeten mit denen wir oft im „Common Room“ bei einer Flasche Wein oder ein paar Dosen Bier zusammen saßen oder Ausflüge machten.

Letztendlich wurde es uns aber dann doch zu eng und nach einigem Suchen fanden wir dann eine passende Wohnung, die wir mit Freunden aus dem Hostel, zwei Australiern und einem Kanadier, bezogen.

Was das Unileben betraf, hatten wir uns auch sehr schnell eingelebt und auch das Verfolgen der Vorlesungen war wesentlich leichter, als wir dachten. Zwar konnten wir einige Vorlesungen, welche wir zuvor ausgesucht hatten nicht belegen, da sie ins erste Trimester verschoben wurden, dafür fanden wir aber einige andere interessante Vorlesungen und ein Praktikum. Auch später bei der Anrechnung gab es dadurch keine Probleme.

Gewöhnungsbedürftig ist der dortige Prüfungsmodus. Mitte Mai gibt es zwei Wochen vorlesungsfreie Zeit zur Vorbereitung auf die schriftlichen Prüfungen, die dann innerhalb der nächsten zwei Wochen abgehalten werden, wobei



Trinity College Dublin Campus



Guinness schmeckt in Irland wirklich am Besten!



Old Farmhouse on Inisheer (Aran Islands)

immer vier bis sechs Gegenstände zu einer Prüfung zusammengefasst werden. Aus diesen Fächern kommen dann etwa zehn Fragen, von denen sechs ausgewählt werden können. Das größte Hindernis dabei ist allerdings das Wetter, denn in diesen zwei Wochen Prüfungsvorbereitung sind genau die zwei Wochen pro Jahr mit durchgehendem Sonnenschein.

Ansonsten ist das Studieren ziemlich ähnlich wie bei uns, abgesehen davon, dass es einen Campus gibt mit viel Grünfläche, einem Cricket- und einem Rugbyfeld. Außerdem gibt's noch einige Cafeterias und zwei Restaurants, die aufgrund der annehmbaren Preise (im Vergleich zu den extrem hohen Preisen in den umliegenden Restaurants) gut besucht sind, genauso wie das Studentenpub.

Ein wichtiger Aspekt bei einem ERASMUS-Aufenthalt ist das Kennenlernen eines anderen Landes. Wir nutzten die Gelegenheit zu einigen Ausflügen nach Dingle, Galway und

den Aran Islands, Wicklow usw. Im Nachhinein betrachtet, haben wir das aber noch zu wenig ausgenutzt, allerdings haben Wochenenden zuhause mit einem guten Buch vor dem offenen Kamin ja auch was gehabt.

Abschließend möchte ich noch ein paar Dinge über Irland klarstellen (siehe dazu die Hinweise, die wir mit auf den Weg bekamen):

- Es regnet dort wirklich jeden Tag (mit Ausnahme der schon erwähnten zwei Wochen), allerdings nicht so stark, wie üblicherweise bei uns und auch meist nur kurz. Dadurch ist es möglich, die Regenzeiten jeweils in einem Cafe oder Pub ab zu sitzen.
- Auch in Irland ist's im Winter saukalt. Zwar liegen die Temperaturen kaum unter 0°, aber der ständige Wind und Regen machen die Sache



Killarney National Park

nicht angenehm.

- Guinness schmeckt in Irland wirklich besser, als sonst irgendwo.

Nun, ich denke, ihr könnt meinen Bericht schon entnehmen, das

ich es wahnsinnig toll fand, falls nicht, sei hiermit noch mal klar gesagt: ES WAR SUPER!

Zwar ist vieles ganz anders gekommen, als erwartet, aber gerade das machte den Reiz aus.

Ich würde sofort wieder irgendwo ins Ausland fahren, diesmal allerdings ein ganzes Jahr, denn so lange mir das halbe Jahr anfangs erschienen ist, so schnell war es dann auch schon wieder vorbei.

Und auch wegen der Sprache würde ich mir keine allzu großen Sorgen mehr machen.

Also dann: AUF, ab ins Ausland!



Michael Pienn
1. stv. Vorsitzender
der HTU Graz

